



Die neuen Datenschutzrichtlinien von Apple erlauben das Sammeln all Ihrer Daten

Datenschutz: Vorsicht bei Apple-Produkten!

Am 21. Juni 2010 hat Apple neue Datenschutzrichtlinien eingeführt: Sie erlauben Apple, beliebig private Daten seiner Kundinnen und Kunden zu sammeln und weiterzugeben. Wer ein Apple-Produkt kauft, gibt bewusst oder unbewusst die Einwilligung dazu. Dieses Faktenblatt informiert Sie über die neuen Datenschutzrichtlinien und was Sie dagegen unternehmen können.

Wer Produkte von Apple kauft, hinterlässt Datenspuren: Beim Kauf und der Benutzung gibt die Nutzerin, der Nutzer eine Menge privater Daten preis. Apple macht sich dies zu Nutze: In den Datenschutzrichtlinien, die seit Ende Juni in Kraft sind, gibt sich IT-Riese grünes Licht zum beliebigen Sammeln und auch Weitergeben der Daten seiner Kundinnen und Kunden.

Wann werden Daten erfasst?

„Wenn Sie eine Apple-ID erstellen, Ihre Produkte registrieren, sich für einen Geschäftskredit bewerben, ein Produkt kaufen, ein Softwareupdate downloaden, sich für einen Kurs in einem Apple Einzelhandelsgeschäft anmelden oder an einer online Umfrage teilnehmen, können wir eine Vielfalt von Daten erfassen“, heisst es da etwa ungeniert.

Welche Daten werden erfasst?

Erfasst werden von Apple alle Daten, die bekannt gegeben werden: Neben Kontaktdaten wie Namen, Adresse oder Kreditkarteninformationen auch „Beruf, Sprache, Postleitzahl, individuelle Geräteidentifizierungsmerkmale sowie den Ort und die Zeitzone, wo Apple-Produkte verwendet werden“. Apple kann aber auch feststellen, wo Sie sich, bzw. das von Ihnen erstandene Mac-Produkt gerade befinden: „Apple und unsere Partner und Lizenznehmer (können) präzise Standorte erfassen, verwenden und weitergeben, einschliesslich des geographischen Standorts Ihres Apple-Computers oder Geräts in Echtzeit“.

Wer nutzt die gesammelten Daten?

Die Daten bleiben aber nicht bei Apple unter Verschluss, sondern werden weitergegeben an strategische Partner oder an Unternehmen, die Dienste erbringen, wie zum Beispiel „die Verarbeitung von Informationen, Kreditgewährung, Ausführung von Kundenbestellungen, Lieferung von Produkten an Sie, Verwaltung und Pflege von Kundendaten...“

Der Datenschutz- und Öffentlichkeitsbeauftragte Hanspeter Thür warnt zwar vor diesen Richtlinien, rechtlich ist jedoch von Seiten des Datenschutzes keine Handlungsmöglichkeit gegeben: Wer ein Produkt von Apple kauft - und dies geschieht freiwillig - gibt damit auch bewusst oder unbewusst die Einwilligung zu diesen Datenschutzrichtlinien.

Wer nicht will, dass Apple seine standortbezogener Daten sammelt und weitergibt oder Werbung zusendet, hat diese Möglichkeiten:

- Prüfen Sie das Angebot von Anbietern, welche datenschutzfreundliche Allgemeine Geschäftsbedingungen oder Datenschutzrichtlinien vorweisen.
- Wenden Sie sich direkt an Apple und verlangen Sie, dass Apple die Richtlinie anpasst und nur die Daten sammelt und weitergibt, welche Sie bereit sind, freizugeben. Mail an Apple: privacyeurope@apple.com
- Verlangen Sie zugleich von Apple Auskunft: Gemäss Datenschutzgesetz, Art. 8 Auskunftsrecht, haben Sie das Recht zu erfahren, welche Daten über Sie gesammelt und bearbeitet werden. Mail an Apple: privacyeurope@apple.com
- Geben Sie beim Kauf, bzw. Aktivieren eines Apple-Produktes so wenige Daten wie möglich bekannt.
- Prüfen Sie, welche Dienste Sie bei Ihren Apple-Produkten wirklich benötigen und sperren Sie die anderen, welche beispielsweise zur Standortbestimmung genutzt werden. Dadurch wird jedoch die Anwendung von bestimmten Diensten und Apps für das iPhone nicht mehr möglich sein.

Nützliche Links:

Datenschutzrichtlinie von Apple
<http://www.apple.com/chde/legal/privacy/>

Kontaktmail Apple
privacyeurope@apple.com

Eidgenössischer Datenschutz- und Öffentlichkeitsbeauftragter
www.edoeb.admin.ch

Datenschutzgesetz
http://www.admin.ch/ch/d/sr/c235_1.html